



REGIONALER
NATURPARK



Jahresbericht 2018

Jurapark Aargau

Entdecken Sie die grüne Schatzkammer.



INHALT

- 3 VORWORT
- 4 PARKMANAGEMENT
- 7 PARTNER-NETZWERK
- 8 ARTEN & LEBENSÄRÄUME
- 10 LANDSCHAFTSMEDIZIN
- 11 LANDSCHAFTS- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG
- 13 IMPRESSIONEN
- 14 REGIONALPRODUKTE
- 16 NATURNAHER TOURISMUS
- 18 NATURNAHE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
- 20 ENERGIE & NACHHALTIGE WIRTSCHAFT
- 20 UMWELTBILDUNG & SENSIBILISIERUNG
- 22 KOMMUNIKATION & MARKETING
- 24 FINANZEN

Impressum

Titelfoto: Trekking für Menschen mit Handicap durch den Jurapark Aargau
 Foto Rückseite: Jurapark-Baumkapelle oberhalb von Effingen
 Redaktion: Christian Rieder
 Druck: Brogle Druck AG
 Design: Girod Gründisch
 Layout: Marina Della Torre
 Auflage: 700 Exemplare

Vorwort

Am 11.11.2011 erhielt der Jurapark Aargau (JPA) vom BAFU das Label und somit die Anerkennung als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Seither sind wir zusammen mit unseren 28 engagierten Parkgemeinden auf einer Erlebnisreise. Eine Reise mit so vielen Teilnehmern muss geplant werden. Das Jahr 2018 stand stark im Zeichen der neuen Fünfjahresplanung, welche im März 2019 dem Bund zur Prüfung vorgelegt wurde. Sie regelt die Inhalte, Ziele und Tätigkeiten des JPA für die Jahre 2020–2024. Um die Meinungen sowie die Erwartungen unserer Parkbewohner und Parkbesucher in diese Planung einfließen zu lassen, haben wir im Mai 2018 eine umfassende Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Von der hohen Rücklaufquote der Fragebögen und dem Ergebnis waren wir positiv überrascht. Wir wissen nun, wo wir uns verbessern können und welche Themengebiete der Bevölkerung wichtig sind. Gewisse Erkenntnisse flossen direkt in die Fünfjahresplanung ein.

Nun folgen bereits die nächsten wichtigen Schritte, die wir vorbereiten: Die Evaluation und Erneuerung der Parkcharta mit dem Managementplan und die damit zusammenhängenden Gemeindeabstimmungen im Juni 2020. Letztere entscheiden über den Verbleib der Parkgemeinden im JPA und sind für das Weiterbestehen als Regionaler Naturpark von zentraler Bedeutung.

Wir beschäftigten uns aber nicht nur mit der Zukunftsplanung, sondern konnten sehr vielen kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern mit unseren aktuellen



Angeboten eine Freude bereiten. Speziell erwähnen möchte ich hier die Fünftagesreise für Menschen mit einem Handicap. Zusammen mit der Stiftung FARO und dem Insieme Bildungsclub Aargau führten wir ein besonderes Pferde-Trekking durch. Es kam zu vielen guten Gesprächen, schönen Erlebnissen und sehr emotionalen, unvergesslichen Momenten.

Zum Abschluss möchte ich mich bei der Geschäftsleitung und dem Team, den Vorstandskolleginnen und -kollegen, allen Landschaftsführern, JuraparkKids Guides, Produzenten und allen wertvollen und stillen Helfern im Hintergrund für ihr Mitwirken im JPA ganz herzlich bedanken und freue mich auf die Herausforderungen im Jahr 2019.

Thomas Vetter
Präsident Jurapark Aargau

Parkmanagement

Mitglieder

Der Verein «Jurapark Aargau» hat aktuell 485 Mitglieder (Stand 31.12.2018), davon 28 Parkgemeinden sowie 19 Partnergemeinden. 23 Neumitglieder sind im 2018 dazu gestossen. Die ordentliche Vereinsversammlung fand am 30. Mai im Schloss Biberstein statt. 51 engagierte Mitglieder, davon Vertreter aus 19 Parkgemeinden sowie 2 Gäste und 8 Mitarbeitende der Geschäftsstelle nahmen teil.

Der Vorstand

Nach den Ersatz- und Neuwahlen anlässlich der Vereinsversammlung setzt sich der Vorstand seit Juni 2018 wie folgt zusammen:

- Thomas Vetter, Etzgen (Präsident)
- Rudolf Lüscher, Laufenburg (Vizepräsident)
- Daniel Hasler, Kaiseraugst (neu)
- Roland Honegger, Küttigen (neu)
- Heinz Kim, Zuzgen (neu)
- Ulla Philipps, Rheinfelden
- Roland Nussbaum, Densbüren
- Judith Schödler-Blanco, Villigen (neu)
- André Stapfer, Auenstein
- Robert Wernli, Asp
- Ulysses Witzig, Aarau

Austritte per Vereinsversammlung:

- Kurt Aerni, Wölflinswil
- Verena Kläusler, Schupfart
- Regine Leutwyler, Gipf-Oberfrick

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war 2018 mit folgenden Personen besetzt: (PL = ProjektleiterIn)

- Christine Neff: Geschäftsleiterin/PL (60%)
- Markus Schmid: Stv. Geschäftsleiter/PL (80%)
- Mirjam Maurer: Leiterin Sekretariat (80%)
- Anna Hoyer: PL Umweltbildung & Natur (60%)
- Christian Rieder: PL Kommunikation & Marketing (80%)
- Lea Reusser: PL Naturnaher Tourismus & GIS (80%)
- Stephanie Platzer: (bis 31.8.2018) PL Regionalprodukte (80%)
- Marion Sinniger: (ab 1.09.2018) PL Regionalprodukte (60%)
- Anja Trachsel: PL Natur & Landschaft (80%)
- Marina Della Torre: Marketingassistentin (80%)
- Gilbert Projer: Projektmitarbeiter (15%)
- Patrick Spinelli: (ab 1.4.2018) Praktikant (100%)



v.l.n.r.: Marina Della Torre, Markus Schmid, Patrick Spinelli, Christine Neff, Lea Reusser, Mirjam Maurer, Anja Trachsel, Anna Hoyer, Christian Rieder
nicht im Bild: Gilbert Projer, Marion Sinniger

Umfrage zum Jurapark Aargau

Der JPA führte im Frühling 2018 eine Umfrage durch, um herauszufinden, wie gut der Park in der Bevölkerung verankert ist und wie er sich weiterentwickeln kann. Die Resonanz war positiv und die Datenbasis solid: 828 Personen haben den Fragebogen ganz oder teilweise ausgefüllt – knapp die Hälfte davon wohnt in einer der 28 Parkgemeinden. Stichproben offenbarten, dass sowohl Befürworter als auch Kritiker sowie Personen, die den Park gut oder kaum kennen, teilgenommen haben.

Die Tätigkeiten des JPA wurden positiv bewertet, allen voran der Erhalt und die Förderung von wertvollen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere sowie eine nachhaltige Landschafts- und Siedlungsentwicklung. 92 Prozent der teilnehmenden Parkbewohner waren überdies der Meinung, ihre Wohngemeinde solle auch ab der zweiten Betriebsphase fünf oder mehr Franken pro Kopf für den Jurapark bezahlen.

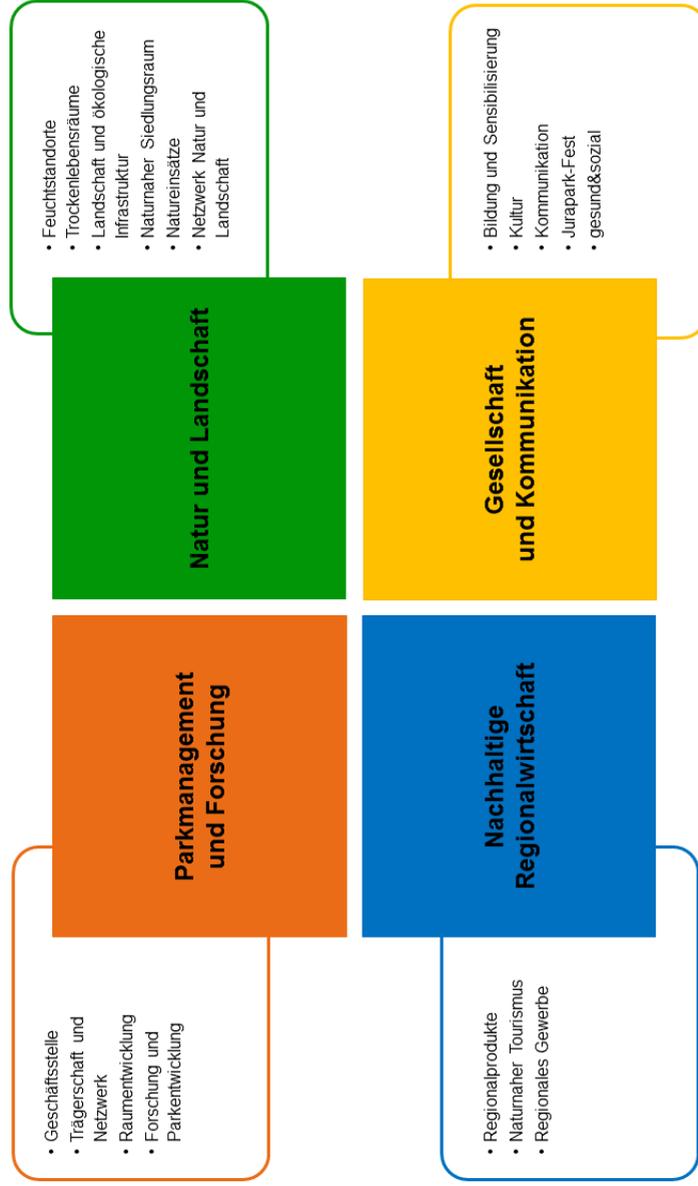
Der grösste Handlungsbedarf zeigte sich bei der offensichtlich noch zu geringen Bekanntheit und Sichtbarkeit des JPA. Ziel der Jurapark-Verantwortlichen ist daher, die Sichtbarkeit gemeinsam mit den Gemeinden kurz- bis mittelfristig zu verbessern. Dazu gehören die Ausweitung der Beschilderung entlang der Strassen und bei Ausflugszielen sowie der Ausbau der Online-Präsenz mittels Social Media.

Fünffjahresplanung 2020–2024

Die Festlegung der Inhalte für die Fünffjahresplanung 2020–24 erfolgte durch einen Vorstands-Ausschuss des Trägervereins Jurapark Aargau unter der Leitung der Geschäftsstelle und mit Einbezug der Parkgemeinden. Deren Anliegen und Bedürfnisse sowie ihre Meinung zur Strukturierung und Gewichtung der Projekte wurden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Auch die Bevölkerungs-Umfrage lieferte wichtige Hinweise für die künftigen Programminhalte. Die Geschäftsstelle tauschte sich überdies mit Partnern wie zum Beispiel Aargau Tourismus, Naturama Aargau sowie den Regionalplanungsverbänden aus, um Schnittstellen zu klären und das Synergiepotenzial zu prüfen. Die diversen Anregungen flossen bei der Erarbeitung direkt ein. Die bisherigen zwölf Teil-Projekte wurden in vier Handlungsfelder zusammengefasst. Diese Bündelung dient der besseren Strukturierung und Sichtbarkeit der strategischen Schwerpunkte. Die bestehenden Gefässe und Projekte werden mehrheitlich weitergeführt und weiterentwickelt.

Eine Stärkung erfahren der Bereich naturnaher Tourismus mit dem Aufbau einer touristischen Auskunftsstelle, die Umweltbildung mit einer gezielten Förderung der Schulmodule für Parkschulen sowie der neu definierte Tätigkeitsbereich «gesund&sozial» mit der Landschaftsmedizin und Angeboten für Menschen mit Handicap. Neu dazu kommt die Erarbeitung einer Erholungsplanung im JPA.



Die vier Handlungsfelder mit den zugeordneten Themen in der neuen Fünfjahresplanung 2020–2024

Partner-Netzwerk

Neben den Parkgemeinden, den Kantonen AG/SO und dem Bund steht der JPA im regen Dialog mit einer Vielzahl von Partnern:

Natur und Landschaft

Der JPA führt mit Pro Natura Aargau, BirdLife Aargau und dem Naturama Aargau gemeinsame Aktivitäten durch. Einen projektbezogenen Austausch pflegt die Geschäftsstelle auch mit vielen lokalen Naturschutzorganisationen.

Tourismus und Mobilität

Die touristischen Angebote im JPA werden auf den Plattformen von Schweiz Tourismus, Aargau Tourismus und den regionalen Organisationen aarau info, Laufenburg Tourismus, Brugg Regio, Tourismus Rheinfelden und Bad Zurzach Tourismus beworben. Weitere Partner in der touristischen Angebotsentwicklung sind PostAuto Nordwestschweiz, SchweizMobil, Aargauer Wanderwege, die Genuss-Strassen-Betriebe, weitere Leistungsträger wie Museen sowie die Trägervereine der Themenwege im Park.

Wirtschaft und Gewerbe

Bei forstwirtschaftlichen Themen steht der JPA mit dem Aargauischen Waldwirtschaftsverband und dessen Mitgliedern in Kontakt. Bezüglich der Vermarktung der landwirtschaftlichen Regionalprodukte sind der Bauernverband Aargau und der Verein Schweizer Regionalprodukte (Label regio.garantie) Partner. Mit lokalen Gewerbeverbänden führt der JPA

gemeinsame Projekte und Auftritte an Messen durch, wie zum Beispiel im Mettauertal oder in Küttigen.

Umweltbildung und Kultur

Nebst den «hauseigenen» Exkursionen von LandschaftsführerInnen und der IG Landschaftsmedizin umfasst das Veranstaltungsprogramm Anlässe folgender Partner: Naturama Aargau, Bergwerk Herznach (VEB), Kulturwerkstatt Sulz (KWS), Volg Naturena, Kulturinstitutionen, Vereine sowie Fachstellen wie die Kantonsarchäologie Aargau.

Planungsverbände

Mit den Regionalplanungsverbänden Brugg Regio, Fricktal Regio, Aarau Regio und Zurzibiet Regio koordiniert der JPA überregionale Projekte.

Netzwerk Schweizer Pärke

Die Dachorganisation der 18 Schweizer Pärke leistet zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) ein Basis-Marketing und sorgt für die Vernetzung der einzelnen Pärke.

Weitere Partner

Der JPA schätzt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Hochrheinkommission und dem Naturpark Südschwarzwald. Projektbezogen sind weitere Partner beteiligt. Gönner und Sponsoren sind auf Seite 27 aufgeführt.

Arten & Lebensräume

Austausch- und Weiterbildungsanlass Natur und Landschaft

Der Netzwerkanlass Natur und Landschaft drehte sich rund um das Thema «Ökologische Infrastruktur – Anknüpfungspunkte für Ihre Gemeinde». Im Zentrum stand die Förderung und Erhaltung von funktionsfähigen, naturnahen Lebensräumen im Siedlungsraum sowie in der Landschaft. Nach der Einführung in der Aula der Primarschule Veltheim erfuhren die 22 Teilnehmenden auf einem Rundgang Wissenswertes zur naturverträglichen Beleuchtung, der vielfältigen Gestaltung von Siedlungsändern und den Schwerpunkten des Naturschutzprogramms Wald. Am Nachmittag widmeten sich die anwesenden Vertreter aus Landwirtschaft, Naturschutz, Forst und verschiedenen Gemeindegremien der Auswertung bisheriger und der Erarbeitung zukünftiger Naturschwerpunkte des JPA. Die Erkenntnisse bildeten eine wichtige Grundlage für die Fünfjahresplanung.

Pionierstandorte

Der JPA hat den Bestand der Geburtshelferkröte (GHK) durch die Schaffung weiterer sieben Trittsteine in Zeihen, Wölflinswil und Thalheim gestärkt. Gemäss kantonalem Amphibienmonitoring entwickeln sich die Bestände im Jura erfreulich, während die Zahlen im Rest des Kantons weiterhin rückläufig sind. Um in Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern den fachgerechten

Unterhalt der GHK-Gewässer längerfristig zu gewährleisten, hat der JPA den Pflegezustand bereits erstellter GHK-Gewässer ermittelt.

Magerwiesen

Der JPA führte die Förderung der vier Enziane als Schirmarten auf Magerwiesen weiter. Davon profitieren einige weitere spätblühende Pflanzen. Die vertraglich geregelten Schnittzeitpunkte diverser Gebiete im Wald und auf Landwirtschaftsflächen hat der JPA gemeinsam mit Agrofutura auf die Blühzeitpunkte der Enziane abgeglichen und wo nötig Enziane vor der Mahd ausgesteckt. Ehrenamtliche Pflanzenpatinnen und Pflanzenpaten haben auch dieses Jahr den Zustand verschiedener Enzian-Standorte erhoben. Besonders erfreulich war die Bestätigung von zwei Standorten des Gelben Enzians. Von dieser Art gab es in den letzten Jahren keine Fundmeldungen. Des Weiteren lieferte die Bachelorarbeit von Nora Vogel an der ZHAW neue Erkenntnisse über die genetische Vielfalt des Deutschen Enzians.

Deutscher Enzian
Foto: Christoph Vogel



Anpacken bei der Pflanzaktion: Raiffeisen Mitarbeitende setzen 20 Hochstamm-Äpfelbäume

Rebberge

Um die Rebberge für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten attraktiver zu gestalten, führte der JPA im Jahr 2018 vier «Stein & Wein»-Anlässe in Mettauertal, Bözen, Villigen und Elfingen durch. In gesamt 345 Arbeitsstunden erstellten die Freiwilligen mehrere qualitativ hochwertige Steinlinsen. Diese fachlich und kulinarisch begleiteten Freiwilligeneinsätze erzielten einen Mehrwert für die Natur, stärken die regionale Wertschöpfung und tragen zur Sensibilisierung der Gesellschaft für ökologische Zusammenhänge bei.

Jurapark-Hochstamm-Patenschaften

Auch im zweiten Projektjahr fanden JPA-Hochstamm-Patenschaften Anklang: Mittlerweile tragen insgesamt 19 Hochstamm-Patinnen und -Paten mit ihrem finanziellen Beitrag zum Erhalt der landschaftsprägenden Hochstammbäume bei, indem sie den Bewirtschafter der Bäume für deren Pflege direkt unterstützen.

Der JPA freut sich zudem über eine gelungene Partnerschaft, die 2018 entstand: In Schupfart haben Mitarbeitende der Raiffeisen Regio Frick im Rahmen der JPA-Hochstamm-Patenschaften 20 Hochstamm-Äpfelbäume neu gepflanzt. Diese Bäume kompensieren in den nächsten Jahren den durch die Mitgliederversammlung der Raiffeisen Regio Frick entstehenden CO₂-Ausstoss.

Wildrosenförderung

Auf der Grundlage des erhobenen Wildroseninventars konnte der JPA gemeinsam mit Partnern die Wildrosen an natürlichen Standorten fördern: In Helliikon pflegte der lokale Naturschutzverein zusammen mit dem Forst zwei Grubenstandorte zu Gunsten der vorhandenen Wildrosen und im Mettauertal wertete der Forstbetrieb entlang von 500 Metern Waldrand Wildrosen schonend auf. Dank den Nachkartierungen im Herbst erhöhte sich mit dem erfreulichen Fund einer Rosa stylosa die im JPA bestätigte Wildrosen-Artenzahl auf 24. Diverse aus Hagebutten gezogene Jurapark-Wildrosen konnten ausgepflanzt werden.

Besonders erfreulich sind das Interesse diverser Privatpersonen an Wildrosen sowie die Umgebungsgestaltung des BirdLife Naturzentrums am Klingnauer Stausee, wo im November 100 Jurapark-Wildrosen gepflanzt werden konnten. Beim neuen, naturnah gestalteten Spiel- und Begegnungsplatz in Wil hat der lokale Natur- und Vogelschutzverein auch diverse Wildrosen aus dem JPA gepflanzt.

Ökologische Infrastruktur im Jurapark

Nach Abschluss des Pilotprojekts «Ökologische Infrastruktur Jurapark» konnte der JPA die Bestrebungen der Arbeitsgruppe Ökologische Infrastruktur Wegenstettertal sowie die Begleitung der Natur- und Landschaftskommission in Veltheim dank zusätzlicher Bundesmittel weiterführen. Daraus resultierte beispielsweise die fledermausfreundliche Aufwertung des «Holts» in Wegenstetten.

In Veltheim hat Antonia Nater die örtlichen Flugrouten der Grossen Mausohr-Fledermäuse im Rahmen ihrer Masterarbeit verifiziert. Die Arbeit liefert wichtige Schlüsse für die Aufwertung und Erhaltung von dunklen Flugkorridoren, welche direkt in die zukünftige Lichtplanung der Gemeinde einfließen sollen.

Der JPA ist ferner in die weiterführende Ausarbeitung der kantonalen Fachplanung ÖI involviert und setzt sich gemeinsam mit den Gemeinden für die Aufwertung von kommunalen Schutzzonen ein.

Landschaftsmedizin

Von den im Jahre 2018 ausgeschrieben 51 Kursen, Exkursionen, Führungen und Workshops konnten 38 durchgeführt werden. Dazu gesellen sich 70 privat gebuchte Veranstaltungen im Eriwis in Schinznach, in Maja's Chrüterstübli in Mandach, im Arzneipflanzengarten in Zeiningen sowie die monatlichen Angebote der RehaClinic Zurzach und auf der Pfrunderfarm in Gansingen. Insgesamt besuchten 1'556 Personen die verschiedenen Anlässe der Gruppe Landschaftsmedizin, darunter waren 249 Kinder. Daneben war die Gruppe mit Marktständen an insgesamt 20 Märkten (darunter auch die AMA in Aarau und das Dorffest mit Juraparkmarkt in Zeiningen) präsent. Dort wurden auch Wohlfühlprodukte verkauft und die verschiedenen Angebote beworben. Im fricktal.info erschienen mit Unterstützung des JPA regelmässig Ankündigungen zu den Landschaftsmedizin-Anlässen. Weitere Medien publizierten verschiedene Reportagen über das Kräuterparadies von Yolanda Hug sowie über Maja's Chrüterstübli.



Herstellen von Schafgarbe-Öl am Tag der Landschaftsmedizin

Landschafts- und Siedlungsentwicklung

Trockenmauerbaukurs in Wittnau

Im September bauten wiederum zehn Freiwillige während einer Woche unter Anleitung von Profis der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS an der Trockenmauer im Sundel in Wittnau. Auch Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Wittnau nahmen daran teil. So entstanden weitere 15 Meter Trockenmauer. Wer diese genauer untersucht, findet sogar noch zwei Einfluglöcher zu je einer Brutnische für den Wiedehopf. Die 3. bis 6. Klasse aus Wittnau besuchte die Baustelle an einem Schulmorgen und lernte den Lebensraum Trockenmauer und die Bauweise kennen. Sie halfen bei der Aufsichtung eines zugewachsenen Mauerabschnitts auch selber mit. Wittnau ist um ein sinnvolles Landschaftselement reicher, das seltenen Tier- und Pflanzenarten dient und laut Experten in dieser Bauweise gut zweihundert Jahre halten wird. Der JPA war zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Koordination, Organisation und Finanzierung des Projekts.

Trockenmauersanierung beim Schloss Kasteln

Beim Schloss Kasteln in Schinznach sind die Sanierungsarbeiten an den Schlossmauern weiter voran geschritten. Die Zivildienstleistenden haben 165 Quadratmeter Trockenmauerabschnitte wieder instand

gestellt. Somit können die Arbeiten 2019 abgeschlossen werden.

Natur im Siedlungsraum

Naturspielplatz in Auenstein

Die Gemeinde Auenstein hat die Aufwertung und Neugestaltung des bestehenden Spielplatzes in Zusammenarbeit mit einem externen Büro beim Schulhaus geplant und realisiert. Entstanden ist ein vielseitiger Naturspielplatz mit Kiesflächen und einheimischen Sträuchern sowie einem Weidenhaus. Akazienholz aus dem JPA, vom Forstbetrieb Auenstein-Rapperswil, konnte für gewisse Spielplatzelemente verwendet werden. Auch eine Perimuk-Federwippe ist für die Kinder zum Herumtoben da. Der JPA unterstützte die Gemeinde beratend und finanziell.



Neu gestalteter Spielplatz in Auenstein

Naturmodule Küttigen

Auf Initiative und dank dem grossen Engagement der Natur- und Landschaftskommission Küttigen wurden an fünf Standorten in der Gemeinde verschiedene Naturmodule realisiert: Auf gemeindeeigenen Flächen haben die Beteiligten kleine Lebensräume für Schmetterlinge, Wildbienen sowie andere Pflanzen und Tiere im Siedlungsraum und Naturerlebnis-Orte für den Menschen geschaffen. Im Mai 2018 fand die Einweihung für die Bevölkerung statt. Die von Jardin Suisse und dem Kanton Aargau konzipierten Naturmodule zeigen auf, wie sich Ideen zur Biodiversitätsförderung einfach verwirklichen lassen und erst noch schön aussehen. Der JPA hat sich finanziell an der Realisierung beteiligt.



Tafeln zu den Naturmodulen in Küttigen

Natur findet Stadt – auch im Jurapark Aargau

Das kantonale Projekt «Natur findet Stadt» hat der JPA in Zusammenarbeit mit dem Naturama Aargau auf die Gemeinden im JPA angepasst. Ab 2019 können sich Juraparkgemeinden am Projekt beteiligen, welches die Aufwertung von kommunalen sowie privaten Siedlungsflächen beinhaltet.

Bachelorarbeit zum Thema Lichtverschmutzung

In ihrer Bachelorarbeit hat die Umweltnaturwissenschafts-Studentin Yumi Bieri (seit März 2019 Praktikantin beim JPA) anhand von Satellitendaten und Begehungen des Parks aufgezeigt, dass das Gebiet des JPA im Vergleich zum Umland noch relativ dunkel ist. Davon können Tierarten wie beispielsweise Fledermäuse profitieren. Besonders wertvolle Hinweise betreffen die von ihr herausgelesenen Dunkelkorridore, welche dunkle Areale miteinander verbinden. Trotz der positiven Resultate besteht im Park Handlungsbedarf, um den natürlich dunklen Nachthimmel weiterhin zu bewahren.



Apéro-Buffer mit Jurapark-Produkten am Benefiz-Anlass «Kulinarischer Marktplatz» der Stiftung FARO in Windisch



Beratung von Interessierten am Pfalz-Märt in Veltheim



Corporate Volunteering-Einsatz: Ein Team der UBS räumt Sturmschäden von «Burglind» auf.

Regionalprodukte

268 mit dem Jurapark-Label zertifizierte Regionalprodukte von 31 Produzenten aus dem JPA sind direkt vor Ort, in einigen Dorfläden im JPA sowie in 90 Coop-Filialen erhältlich (Stand Dez. 2018). Neun Produzenten mit Jurapark-Produkten haben ihre Produkte rezertifizieren lassen, wobei häufig das Sortiment erweitert wurde. Dies ist ein erfreuliches Zeichen der Zufriedenheit beziehungsweise der Festigung der Partnerschaften. Das Naturabeef sowie weitere Produkte der Familie Pfister in Bözen wie Traubensaft, Wein und Obstbrände konnten über q.inspecta zertifiziert werden. Die neue Zusammenarbeit mit dieser vom Bund akkreditierten Zertifizierungsstelle erlaubt, dass die Vergabe des Jurapark-Labels



Die neuen Etiketten für zertifizierte Jurapark-Produkte

künftig insbesondere auch für Bio-Betriebe interessant ist, weil eine Doppelzertifizierung (Bio, JPA) möglich ist. Weiter konnte der Knoblauch der Familie Rüede vom Langackerhof in Sulz aufgenommen werden. Der Verkaufsstart bei Coop ist mit 3'774 verkauften Stück im ersten Monat geglückt. In der Coopzeitung erlangte der Knoblauch mit einer zweiseitigen Reportage eine überzeugende Medienpräsenz. Darüber hinaus hat der JPA zusammen mit dem BAFU die Anforderungen für das Sortiment Fisch erarbeitet. Die Zertifizierung des Zanders aus Gipf-Oberfrick ist im Gange.

Neue Etiketten für zertifizierte JPA-Spezialitäten

Gemeinsam mit einer Gruppe von Produzenten und dem Gestaltungsbüro Girod Gründisch hat der JPA ein neues Design für die zertifizierten Produkte entwickelt. Dieses beinhaltet originelle Illustrationen sowie eine dunkelgrüne Gütesiegel-Rondelle mit der Label-Kombination «Jurapark Aargau» und «regio.garantie». Mit dem auffälligen, einheitlichen Auftritt möchte man den Kunden ermöglichen, die feinen Spezialitäten aus der Jurapark-Region auf Anhieb zu erkennen. Die ersten Etiketten sind bereits in den Verkaufsregalen von Coop anzutreffen.

Märkte und Anlässe

Der JPA war an etlichen Märkten und Anlässen präsent, bei denen die Regionalprodukte und die Genuss-Strasse im Fokus standen (vgl. Übersicht auf Seite 23).

Genuss-Strasse

Ende 2018 verzeichnete die Genuss-Strasse 41 Betriebe (15 Produzenten, neun Weingüter, vier Dorfläden, 13 Restaurants). Neu dazu gestossen ist «Pfister – Wein und Naturabeef». Die zehn Genuss-Reisen konnten mit 820 Teilnehmern wieder stark zulegen und verzeichneten einen Gesamtumsatz von 62'916 Franken.

Mit den Genuss-Scheinen – den Gutscheinen, die bei den Genuss-Strassenbetrieben eingelöst werden können – konnte ein Umsatz von 14'856 Franken erzielt werden (9'060 Franken im 2017). Besonders viele Genuss-Scheine fanden Absatz über PostAuto und das Naturama Aargau. Der JPA vermarktete die Angebote und Betriebe der Genuss-Strasse auf diversen eigenen Kanälen wie Website, Broschüren, Zytig sowie über Partnerplattformen (z.B. Tourismusorganisationen, PostAuto) und die Medien. An den beiden dreiwöchigen Menüaktionen im Frühling und Herbst verkauften die Genuss-Strassen-Restaurants zahlreiche saisonale Menüs mit regionalen Zutaten. Ende November fand im Bären Hottwil mit dem Gesamttreffen der Genuss-Strassenbetriebe ein bereichernder Austausch statt.

Jurapark-Weinwanderung

Die diesjährige Weinwanderung am 11. August im Schenkenbergtal war wiederum von Wetterglück verwöhnt. Die fünf Kilometer lange Wanderstrecke mit sechs kulinarischen Stationen führte die insgesamt 311 Weinwanderer vom Hof Schenkenberg in Thalheim durch die romantische Hügellandschaft des Schenkenbergtals nach Schinznach-Dorf. Die Genuss-Stops unterwegs beim Biohof Kasteln, Chalmburger Weinbau, Weinbau Peter Zimmermann und Bächlihof boten neben den vielfältigen Weinen eine köstliche Palette einheimischer Spezialitäten. Das Rähhüslifesch in Schinznach-Dorf sorgte für einen gediegenen Ausklang. Neben den Gaumenfreuden erfuhren die Teilnehmenden auch Spannendes über die Arbeit in den Reben und im Weinkeller sowie über nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden.



Besucherinnen erfahren an der Weinwanderung im Schenkenbergtal Wissenswertes zum Rebbau im JPA

Naturnaher Tourismus

2018 war eine Zunahme der Gruppenbuchungen sowie der touristischen Besucher auf der Geschäftsstelle feststellbar. Im Frühjahr beantwortete das Sekretariat pro Tag bis zu 20 Chriesibluescht-Telefonen, davon rund ein Drittel auf Englisch. Im Sommer wurden unter anderem Leute aus Afghanistan, Kolumbien und Israel auf der Geschäftsstelle beraten. Mit Anja Pauli, welche Sagenwanderungen im Fricktal anbietet, hat der JPA eine Partnerschaftvereinbarung abgeschlossen.

Mobilität und Besucherlenkung

Im Rahmen des Jurapark-Felsenprojektes hat der JPA 2018 drei sensible Aussichtspunkte im Parkgebiet besucht und mögliche Besucherlenkungsmassnahmen mit dem lokalen Forstvertreter geprüft.

An der jährlichen Sitzung der AG Chriesiwäg im November diskutierten die Beteiligten Massnahmen zur Besucherinformation während der Blueschzeit, so zum Beispiel der Einsatz von mobilen «Rangern», die verbesserte Signalisation des Einstiegs sowie eine Saftbar von ArboVitis und dem Häseli-Huus.

Silvia Burgdorf analysierte in ihrer Bachelorarbeit an der ETH die Wanderwege im JPA. Sie hat das Netz unter anderem auf Lücken, Qualität und Dichte der Feuerstellen sowie Sehenswürdigkeiten überprüft. Die Ergebnisse bieten unter anderem wertvolle Erkenntnisse für die Erholungsplanung.



Eröffnung «La Route Verte»

Eisenweg

Unter der Leitung des Vereins Eisen und Bergwerke VEB wurde das Teilstück zwischen Wölflinswil und Herznach mit Zielpublikum Familien aufgewertet. Der Picknickplatz wurde ausgebaut, weiter ausgeschildert und ein Wegstück entlang der befahrenen Strasse in den Wald zurückversetzt. Die Treppe hinter dem Bergwerk haben Zivildienstleistende umfassend saniert. Am Silo ist nun eine Jurapark-Informationstafel platziert und die Flyer sind neu gedruckt. Dank der Gesuchseingabe und Koordination durch den JPA unterstützte der Swisslos-Fonds des Kantons Aargau das Projekt finanziell.

Evolutionspfad

Die kurze Variante des Evolutionspfades hat der JPA in Zeiningen mit einer Start- und auf dem Chriesibärg mit einer Schlussstafel versehen. Der Rückweg ins Dorf Zuzgen ist nun ausgeschildert. Ebenso liegt ein verbesserter Nachdruck des 2014 gedruckten Flyers vor.

Menschen mit Handicap

Gemeinsam mit dem insieme Bildungsclub Aargau sowie der Stiftung FARO in Windisch führte der JPA vom 27. bis 31. August erstmals ein Pferde-Trekking von Zeiningen nach Zeihen durch. Die fünf Teilnehmenden mit Handicap verbrachten eine abwechslungsreiche Woche in der Jurapark-Landschaft, übernachteten unterwegs auf verschiedenen Bauernhöfen und kamen in den Genuss regionaler Produkte. Das insieme-Kursprogramm 2018 enthielt zudem zwei Lamatrekking-Nachmittage in Densbüren, welche gut besucht waren.

La Route Verte – E-Bike-Route durch die Pärke des Jurabogens

Am 17. Mai wurde die neue E-Bike-Route «Route Verte», welche alle Pärke des Jurabogens verbindet, in Trasadingen und La Theurre feierlich eröffnet. Das Projekt ist ein Resultat der Zusammenarbeit der sechs Pärke im Jurabogen, koordiniert durch das Netzwerk Schweizer Pärke. Die Route führt auf zusammengesetzten SchweizMobil-Routen in sieben Tagen von Schaffhausen bis nach Genf und wirbt mit schönen Landschaften abseits der klassischen Velorouten. Den JPA quert man via Linn, Zeihen, Herznach (Etappenort), Wölflinswil und Wittnau. Das Angebot ist über Eurotrek buchbar und wurde im ersten Jahr von schätzungsweise 300 Personen genutzt.

Freizeitkarte Laufenburg

Auf Initiative von Ewald Kalt von der KulturWerk-Stadt Sulz entstand als Ersatz des Flyers zum Weg «rund um sulz» eine grenzüberschreitende Freizeitkarte der Region Laufenburg. Nebst den umliegenden Gemeinden, PostAuto, der Ferienwelt Südschwarzwald sowie der Hochrhein-Kommission war der JPA als Projektpartner und Sponsor massgeblich beteiligt. Die Detailkarte der Jurapark-Region «Nordosten» wurde am 26.5.2018 im Rahmen eines Ortsbürgeranlasses in Laufenburg vorgestellt.

Jurapark-Markt am Dorffest Zeiningen

Das Jurapark-Fest war mit dem Jurapark-Markt dieses Jahr Teil des dreitägigen Dorffestes in Zeiningen. Das vom lokalen OK in Zusammenarbeit mit unzähligen Freiwilligen auf die Beine gestellte Fest lockte rund 18'000 Besucher in das ehemalige Bauerndorf nahe Möhlin. 52 Marktstände mit Handwerks- und Esswaren, verteilt über das Festgelände, bereicherten das Fest.



JPA-Auftritt am Dorffest Zeiningen

Naturnahe Land- und Forstwirtschaft

Landschaftsqualität (LQ)

Die hohe Beteiligung von 72 Prozent der direktzahlungsberechtigten Betriebe am Landschaftsqualitäts-Projekt des JPA ist sehr erfreulich. Da das Projekt bis Abschluss mit den bisher umgesetzten Massnahmen weiterläuft, flossen wie im Vorjahr rund zwei Millionen Franken LQ-Beiträge in den JPA. Zur Landschafts- und Lebensqualität tragen die 50 realisierten Jurapark-Baumkappen und 161 Pflück-mich-Bäume bei.

Wiesel-Landschaft

41 Teilnehmende liessen sich an drei Wieselworkshops in Villigen, Wegenstetten und Mettauertal für die fachgerechte Umsetzung von Wiesel-Fördermassnahmen ausbilden. Der JPA konnte gemeinsam mit den Teilnehmenden sowie Partnern aus Landwirtschaft, Forst, Jagd und Naturschutz diverse weitere Stein- und Asthaufen mit Aufzuchtskammern für Wiesel umsetzen. Im Rahmen einer Semester-Fallstudie ermittelten überdies Studierende der ETH Zürich optimale Wieselhabitate. Sie verwendeten dazu räumliche Daten, welche sie gemäss den Lebensraumansprüchen von Hermelin und Mauswiesel miteinander verschnitten und ausgewertet haben.

Lichte Föhrenwälder

In der Gemeinde Mettauertal, im Ortsteil Hottwil, konnte der lokale Forstbetrieb im Herbst 2018 das Gebiet Haseberg in der Grösse von 0,7 Hektaren auflichten. Die Massnahmen erfolgten in enger Absprache mit der Abteilung Wald des Kantons Aargau. Die Voraussetzungen hierzu waren ideal, da der Grundeigentümer die Ortsbürgergemeinde Mettauertal ist. Diese Eingriffe tragen dazu bei, dass lichtbedürftige Pflanzen wie Enziane und Orchideen besser gedeihen können.

Weihnachtsbäume aus dem JPA

Zum siebten Mal standen die nachhaltig kultivierten Weihnachtsbäume aus dem JPA im Dezember an verschiedenen Orten zum Verkauf. In einigen Christbaumkulturen konnten die Käufer ihren Lieblings-Weihnachtsbaum sogar auslesen, ehe dieser frisch gefällt wurde. Die Forstbetriebe Jura (Densbüren-Erlinsbach-Küttigen-Staatswald Aargau), Homberg-Schenkenberg, Wölflinswil-Herznach-Oberhof-Ueken und Thiersteinberg verkauften rund 2'400 Bäume. Neben der Publikation auf der Website und in Lokalmedien gestaltete der JPA zur Bewerbung der Verkaufsorte neue Blachen.

Ruhebänkli und Beschriftungstafeln in der Gemeinde Küttigen

Um das Wissen über die alten Flurnamen rund um Küttigen zu erhalten, hat der Forstbetrieb Jura ein generationenübergreifendes Projekt initiiert. Entstanden sind 75 Beschriftungstafeln, welche rund 40 Waldstrassen und Wege am Siedlungsrand benennen. Max Wehrli, Präsident der Betriebskommission Jura Forst und Kurt Roth, pensionierter Förster, haben die Tafeln in freiwilliger Handarbeit gefertigt. Sie haben sich selbst an die oft vergessenen Flurnamen erinnert oder alte Karten studiert, um die fehlenden Informationen zu finden. Nun können die alten Flurnamen auch an kommende Generationen weitergegeben werden. An acht aussichtsreichen Standorten wurden zudem Ruhebänke aus lokalem Eichenholz aufgestellt, welche zum Verweilen einladen.

Für 2019 ist eine Weiterführung des Projekts mit demselben Typ Ruhebank innerhalb des Siedlungsgebiets geplant.



Legten sich gemeinsam für die Küttiger «Bänkli» ins Zeug; Martin Blattner, Betriebsleiter Forstbetrieb Jura; Max Wehrli, Präsident Betriebskommission Forstbetrieb Jura; Kurt Roth, pensionierter Förster und Gemeinderat Markus Knüsel (vlnr)



Lichter Föhrenwald in Linn

Energie & nachhaltige Wirtschaft

Mit der Sensibilisierungskampagne «Energie.Zukunft.Jurapark.», die in den beiden Juraparkgemeinden Laufenburg und Mettauertal durchgeführt wurde, bot der JPA im Jahr 2018 praktische Tipps und Beratungsangebote rund ums Thema Energie an.

In Zusammenarbeit mit «energieberatung-AARGAU» organisierte der Park während rund zwei Wochen diverse Veranstaltungen, die dazu motivierten, über den eigenen sowie kommunalen Energieverbrauch nachzudenken und einen persönlichen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Der Abschluss der Kampagne bildete der Stand an der ExpoDuo in Mettau. Hier konnten Interessierte ihre persönliche Energiebilanz berechnen lassen, mit einer Energiekurbel einen Föhn betreiben oder mit einem Velokino einen Film schauen.

Gewisse Elemente der Energiekampagne wurden auch beim dreitägigen Auftritt an der Gewerbeausstellung in Küttigen eingebaut, wo der JPA zusammen mit der Energiekommission und der Genossenschaft Solar Küttigen einen Stand betrieb.

Umweltbildung & Sensibilisierung

Führungen

An den 31 Exkursionen, die vom JPA organisiert und durch Jurapark-Landschaftsführer geleitet wurden, nahmen 446 Personen teil. Der erstmals angebotene Vogel-Kurzkurs war mit elf Teilnehmenden ausgebucht.

Schulexkursionen

Die Exkursionen für Schulklassen unter der Leitung von ausgebildeten JuraparkKids Guides waren ein Erfolg. 20 Führungen mit rund 270 Kindern zu Themen wie «Geologie», «Tiere im Bach», «Strihenmandli» und «Säugetiere im Wald» fanden statt.

Jurapark-Schulmodule

Die mehrteiligen Bildungsangebote können für die Schulen im JPA gratis angeboten werden. Die Teilnehmerzahlen sind erfreulich, die meisten Module waren ausgebucht.

Am Modul «Most vom Hochstammbaum» beteiligten sich bei der zweiten Durchführung fünf Klassen aus Bözberg, Herznach, Hornussen, Obermumpf und Thalheim sowie mehrere Klassen aus Magden. Die total 193 Kinder produzierten ihren eigenen Most und lernten die Zusammenhänge von Apfel, Most und Biodiversität kennen.

Mit dem Wiesel-Schulmodul hat der JPA ein erstes Angebot speziell für die Unterstufe entwickelt und in Gansingen mit einer

1. & 2. Klasse im Herbst getestet, in Zusammenarbeit mit einem lokalen Landwirt. Die Erarbeitung des Moduls wurde vollumfänglich vom Alpiq Ökofonds finanziert.

Zwei Klassen erforschten im Frühling die Geburtshelferkröten im Rahmen des Schulmoduls «Glögglifrosch» und leisteten einen Arbeitseinsatz.

In vier Schulen liessen Kindergärten und Unterstufenklassen im Rahmen des Moduls «Vom Ei zum Huhn» Eier im Schulzimmer ausbrüten – in Zusammenarbeit mit dem Wettacherhof in Hornussen. Im Rahmen des Schulmoduls «Küttiger Rüebli» unterstützten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse die Landfrauen bereits zum dritten Mal tatkräftig beim Ansäen, Jäten und Ernten der dorfeigenen Rüebliorte.

Corporate Volunteering

Auf 23 verschiedenen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben sowie in einem Fall in Zusammenarbeit mit einer Gemeinde leisteten im Berichtsjahr Firmenteams mit insgesamt 402 Teilnehmenden total 20 Tageseinsätze. Die meisten Anfragen liefen über die Koordinationsstelle des Netzwerk Schweizer Pärke. Die Teams halfen tatkräftig bei der Kirschernte, der Heckenpflege, dem Eindämmen von Neophyten und Herbstzeitlosen sowie der ökologischen Aufwertung von Rebbergen mit und wurden anschliessend mit regionalen Köstlichkeiten verpflegt. Die Einsätze erfreuten sich sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Einsatzbetrieben wiederum grosser Beliebtheit.



Glücklich nach getaner Arbeit – die Schülerinnen und Schüler der Schule Gansingen, die am Wiesel-Schulmodul teil nahmen

Kommunikation & Marketing

«Kleine Weltwunder» in Schweizer Pärken

Im Rahmen der nationalen Pärkekampagne organisierte der JPA zusammen mit dem Verein Eisen und Bergwerke VEB und der zuständigen Werbeagentur eine besondere Aktion: Der Präsident des VEB, Stefan Schraner, lud Studierende des Bachelors «Scientific Visualization» an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK dazu ein, das Jurameer in einem Kurzfilm zum Leben zu erwecken. Vier Zweiertteams befassten sich mit dem Phänomen der Ammonitenfunde und erstellten Konzepte für Animationen. Die Vernissage des Siegerprojektes erfolgt 2019.

Broschüre Veranstaltungen und weitere Printprodukte

Im März gab der JPA wiederum die Broschüre «Veranstaltungen, Kurse und Exkursionen» heraus. Ein Nachdruck der beliebten Freizeitkarte erfolgte im Sommer. Diverse Falblätter zu Themenwegen, Schulmodulen und Projekten wurden aktualisiert oder neu erstellt.

Jurapark-Zyting und Newsletter

Das Layout sowie die inhaltliche Gestaltung der Jurapark-Zyting wurden weiterentwickelt. Die Ausgabe Nummer 31 mit Resultaten zur JPA-Umfrage erschien im April, die Nummer

32 im September. Vier Ausgaben des elektronischen Newsletters informierten rund 1'200 Abonnenten im März, Juni, September und Dezember über aktuelle Themen.

Medienarbeit

Der JPA verfasste zwölf Medienmitteilungen und regelmässige Veranstaltungsinfos, die eine gute Medienresonanz auslösten. In 479 Medienartikeln (print und online) haben regionale und nationale Medien über den JPA berichtet. An drei Medienorientierungen informierte der JPA aus erster Hand über aktuelle Projekte.

Website

Die Website verzeichnete im Berichtsjahr rund 342'000 Seitenaufrufe von 69'000 Nutzern. Sie wird stetig aktualisiert und punktuell optimiert. 2018 kamen die Rubriken «Barrierefrei» und «Kulturschätze» hinzu.



JPA-Auftritt am slowUp in Brugg

Social Media

Auf Facebook und Instagram erstellte und teilte der JPA regelmässig Beiträge (Projekte, Veranstaltungen, Aktualitäten) und pflegte die Interaktion mit der Jurapark-Community.

Signaletik

In rund 10 Parkgemeinden sind Jurapark-Schilder unter der offiziellen Ortseingangstafel montiert, was der Mitgliedschaft der Gemeinde eine bessere Sichtbarkeit verleiht. Nebst der grossen Tafel bei der Linde in Linn, welche am 16. Juni im Rahmen eines Gemeindeapéros eingeweiht wurde, realisierte der JPA zahlreiche Infotafeln beispielsweise beim Bergwerk Herznach, bei Maja Stürmer's Wildkräutergarten, bei der Bruderhöhle oder am Evolutionspfad.

Messen, Märkte und Events

Der JPA war im Jahr 2018 an den rechts aufgeführten Messen, Märkten und Events präsent – insgesamt 25. Besondere Anlässe waren neben der Weinwanderung die Expo DUO, der kulinarische Markt in Brugg, das Dorffest Zeiningen mit JPA-Markt (Jurapark-Fest), Klapperlapapp auf Schloss Wildegg, die Gewerbemesse in Küttigen, Brugg wird Bauernhof, der Auftritt des Gastkantons Aargau an der Zuger Messe sowie der Auftritt beim UBS-Weihnachtsmarkt in Zürich.

- AMA Aarau (21.–25. März)
- Naturpark Märet Balsthal (28. April)
- Tag der offenen Tür Söhrenhof (29. April)
- Expo DUO Mettauertal (4.–6. Mai)
- Tag der Artenvielfalt in Bremgarten (26. Mai)
- Kulinarischer Markt der Stiftung FARO in Brugg (8. Juni)
- slowUp Hochrhein (17. Juni)
- Naturparkmarkt Südschwarzwald in Wallbach (22. Juli)
- Dorffest Mandach (4. August)
- Weinwanderung Schenkenbergtal (11. August)
- slowUp Brugg (12. August)
- JPA-Markt am Dorffest Zeiningen (24.–26. August)
- Nationaler Pärkemarkt in Bern (31. August)
- Klapperlapapp auf Schloss Wildegg (1. September)
- Pfalz-Märt in Veltheim (8. September)
- Dorfmärt Elfingen (15. September)
- Gewerbeausstellung Küttigen (21.–23. September)
- Brugg wird Bauernhof (22. September)
- Herbstmärt Densbüren (14. Oktober)
- Expo Brugg (18.–21. Oktober)
- Zuger Messe (24. Oktober)
- Aarauer Rüeblimärt (7. November)
- Slow Food Market in Zürich (16.–18. November)
- Weihnachtsmarkt UBS (6.–10. Dezember)
- Weihnachtsaktion Raiffeisenplatz Frick (15. Dezember)

Finanzen

Die Jahresrechnung 2018 wurde durch Mahrer Treuhand AG geprüft und gutgeheissen. Der Revisionsbericht liegt auf der Geschäftsstelle vor.

BILANZ

(Beträge in CHF)

	31.12.2018		31.12.2017	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
Flüssige Mittel	323 543		235 176	
Debitoren	258 425		26 420	
Delkredere	-11 150		-1 050	
Forderungen	247 275		25 370	
Rechnungsabgrenzungen	0		164 300	
Mobilier	9 057		18 115	
EDV	6 290		12 578	
Wertschriften	1 000		0	
Anlagevermögen	16 347		30 693	
Kreditoren		203 839		59 297
Passive Rechnungsabgrenzung		53 890		34 700
Fremdkapital		257 729		93 997
Rückstellungen		53 016		104 000
Gewinnvortrag Vorjahr		257 542		220 074
Erfolg		18 878		37 468
Eigenkapital		276 420		257 542
	587 165	587 165	455 539	455 539

ERFOLGSRECHNUNG

(Beträge in CHF)

	2018	2017
Beiträge Mitglieder + Spenden	24 816	21 621
Beiträge Gemeinden	204 215	202 310
Beiträge Kantone AG + SO	230 000	230 000
Beiträge Bund	791 495	778 352
Total Beiträge	1 250 526	1 232 283
Dienstleistungserträge	279 565	247 471
Projekterträge	237 274	206 057
Finanzerträge	8	8
Betriebsertrag	1 767 373	1 685 819
Direkter Projektaufwand	944 790	864 723
Personalaufwand	717 807	704 161
Raumaufwand	21 600	23 400
Verwaltungsaufwand	48 232	39 982
Finanzaufwand	720	739
Abschreibungen	15 346	15 346
Betriebsaufwand	1 748 495	1 648 351
Jahresergebnis	18 878	37 468

PROJEKTRECHNUNG
 (Beträge in CHF)

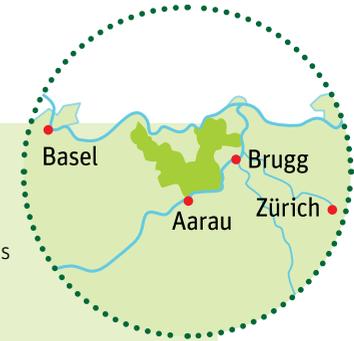
	2018 Effektiv		2018 Budget		2018 Abweichung		2017 Effektiv	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Saldo	Saldo
	Saldo							
Projekte								
1 Arten und Lebensräume	172 612	37 921	265 000	102 500	162 500	162 500	162 500	71 301
2 Landschafts- und Siedlungsentwicklung	221 300	143 250	200 000	89 500	110 500	110 500	110 500	109 145
3 Regionalprodukte	138 632	96 736	130 000	30 000	100 000	100 000	100 000	44 608
4 Naturnaher Tourismus	215 081	91 252	150 000	56 000	94 000	94 000	94 000	104 807
5 Naturnahe Land- und Forstwirtschaft	119 481	56 102	105 000	55 000	50 000	50 000	50 000	116 176
6 Energie und nachhaltige Wirtschaft	42 704	3 000	50 000	0	50 000	50 000	50 000	7 850
7 Umweltbildung und Sensibilisierung	173 795	79 965	230 000	115 500	114 500	114 500	114 500	151 957
8 Kommunikation und Marketing	209 620	7 487	230 000	8 000	222 000	222 000	222 000	189 952
9 Landschaftsmedizin	25 572	0	30 000	0	30 000	30 000	30 000	27 533
10 Kultur im Jurapark	12 379	0	40 000	0	40 000	40 000	40 000	24 077
11 Parkmanagement	413 450	1 134	310 000	0	310 000	310 000	310 000	338 213
12 Denkwerkstatt	3 869	0	30 000	0	30 000	30 000	30 000	9 196
Total Projekte	1 748 495	516 847	1 770 000	456 500	1 313 500	1 313 500	1 313 500	1 194 851
Beiträge								
Bund	0	791 495	0	898 500	898 500	898 500	898 500	778 352
Kantone	0	230 000	0	230 000	230 000	230 000	230 000	230 000
Parkträgerschaft	0	229 031	0	218 000	218 000	218 000	218 000	11 031
Total Beiträge	0	1 250 526	0	1 346 500	1 346 500	1 346 500	1 346 500	1 232 283
Total	1 748 495	1 767 373	1 770 000	1 803 000	33 000	33 000	33 000	37 468
Erfolg		18 878		33 000		33 000		37 468

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung:

Wir bedanken uns herzlich bei allen Firmen, Stiftungen, Mitgliedern und Gönnern, die neben Bund, Kanton und den Parkgemeinden verschiedene Jurapark-Projekte mit ihren Beiträgen unterstützt haben.

- Alpiq Ökofonds
- Coop
- Dr. Bertold Suhner Stiftung
- Effingermedien AG
- Ella & J. Paul Schnorf Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- ERNE AG Holzbau
- Fonds Landschaft Schweiz FLS
- Fondation Petersberg pro planta et natura
- Heinrich Welti-Stiftung
- Innotour (SECO)
- Lions Club Brugg
- Pro Natura
- Raiffeisen
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Stiftung Dr. h.c. Erich Nelson
- Stiftung Salientes
- Stiftung Symphasis
- Stiftung Temperatio
- Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis
- Swisslos-Fonds Kanton Aargau
- Walder-Bachmann Stiftung

Ein grosses Dankeschön gilt auch den Produzenten, Leistungsträgern, Firmen, Vereinen, sowie Privatpersonen im JPA für ihr Engagement.



Der Regionale Naturpark «Jurapark Aargau» umfasst die Hügellandschaft des Ketten- und Tafeljuras zwischen Aarau, Brugg, Laufenburg und Rheinfelden. Er trägt das Pärkelabel des Bundes seit 2012.

Die Trägerschaft des Parks ist der Verein «Jurapark Aargau». Seine Mitglieder sind die 28 Parkgemeinden, an den Park angrenzende Partnergemeinden sowie Einzelmitglieder (Firmen, Organisationen und Privatpersonen). Die Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Linn (Bözberg), unweit der Linner Linde. Ziel der Parkaktivitäten sind die Erhaltung und Aufwertung der Natur- und Kulturschätze sowie die Förderung einer nachhaltigen Regionalwirtschaft.

Der Jurapark Aargau

Der Jurapark Aargau lädt ein zum Ausschspannen, Geniessen und Erkunden einer grossartigen Kulturlandschaft. Sowohl Einwohnerinnen und Einwohner als auch Besucherinnen und Besucher finden in diesem attraktiven Naherholungsgebiet wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna. Der Jurapark Aargau setzt sich als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung für die Natur- und Kulturwerte sowie eine nachhaltige regionale Wirtschaft ein.



Geschäftsstelle Jurapark Aargau

Linn 51, 5225 Bözberg
Tel. +41 (0) 62 877 15 04
info@jurapark-aargau.ch
www.jurapark-aargau.ch